

Liezener Pfarrbrief

Nr. 12

40. Jahrgang

Dezember 1993



Den Durst des Herzens stillt nur Liebe



Das „Alte Bründl“ an der Höhenstraße vor Unterpreinsberger. Foto: Ernst Treschnitzer

Christmetten und Christtag in der Pfarre

Liezen:

24. Dezember: Hl. Abend (Freitag)

- 10.00 Uhr: Meßfeier mit Weihe der Weihnachtskerzen
- 16.00 Uhr: Krippenandacht für die Kinder mit anschließender Öffnung der Krippe.
- 23.25 Uhr: Glockengeläute
- 23.30 Uhr: Turmblasen vom Kalvarienberg
- 23.45 Uhr: Weihnachtsweisen erklingen auf der Orgel
- 0.00 Uhr: Christmette, musikalisch gestaltet vom Querflötenduo Cornelia Forstner und Kathrin Schmidt

25. Dezember: Christtag (Samstag)

- 10.00 Uhr: Hochamt, musikalisch gestaltet vom Volksliederkreis Liezen unter Leitung von Mag. Gisela Schamberger
- 19.00 Uhr: Abendmesse zum darauffolgenden Sonntag

Weißbach:

24. Dezember: Hl. Abend (Freitag)

- 21.40 – 21.50 Uhr: Glockengeläute
- 22.00 Uhr: Christmette, musikalisch gestaltet vom Querflötenduo Cornelia Forstner und Kathrin Schmidt

25. Dezember: Christtag (Samstag)

- 8.30 Uhr: Festgottesdienst, gestaltet von der Musikkapelle Weißbach unter der Leitung von Erich Krenn.

Zum Nachdenken

„Guten Tag“, sagte der kleine Prinz.
„Guten Tag“, sagte der Händler.
Er handelte mit höchst wirksamen, durststillenden Pillen.
Man schluckt jede Woche eine und spürt überhaupt kein Bedürfnis mehr zu trinken.
„Warum verkaufst Du das?“, fragte der kleine Prinz.
„Das ist eine große Zeitersparnis“, sagte der Händler.
„Die Sachverständigen haben Berechnungen angestellt. Man spart 35 Minuten in der Woche.“
„Und was macht man mit diesen 35 Minuten?“
„Man macht damit, was man will...“

„Wenn ich 35 Minuten übrig hätte“, sagte der kleine Prinz,
„würde ich ganz gemächlich zu einem Brunnen laufen...“

Antoine de Saint-Exupéry

Jeder Zweite ist unzufrieden wegen der Hektik der Adventwochen: Einkäufe, Weihnachtsfeiern, Festvorbereitungen, Post. Viele bedauern dies – aber sie ändern nichts daran.

Obige Geschichte von kleinen Prinzen soll uns ein Zweifaches klarmachen:

Wo kann ich Zeit sparen, aber nicht auf Kosten anderer und der Lebensqualität? Was sollte ich fallen lassen, um mehr Zeit zu haben? Vielleicht gehört sogar ein bißchen Mut dazu.

Das Zweite, was uns die Geschichte bewußtmachen will:

Was vermag unseren Durst nach Liebe und Glück zu stillen? Ist es wirklich das, wofür Sie viel Zeit aufwenden oder ist es das:

Ich will dem Herrn entgegengehen, der auf dem Weg zu mir ist und bei mir ankommen will. Unsere Adventsontage, die Kirchenkonzerte, die Bußandachten könnten Ihnen eine wertvolle Hilfe sein. Advent heißt: Gott will bei mir ankommen. Werde ich ihm die Tür öffnen?

Gesegneten Advent wünscht Ihnen Ihr Pfarrer

Josef Schmidt

Ich bin es, der mit dir redet.

Ich bin die Tür,
die deine Verschlossenheit auf tut,
die dich entläßt
aus dem Gefängnis
deiner Selbstsucht.

Ich bin das Brot,
das deinen Lebenshunger stillt,
den Hunger nach Angenommensein
und Liebe.

Ich bin die Wahrheit,
die Erkenntnis bringt,
Täuschungen auflöst,
jene Lügen straft,
die dich verführen.
Ich bin die Wahrheit,
die du suchst
auf allen Spuren deines Lebens.

Ich bin der Weinstock,
du seine Rebe.
Du bist ein Lebensstrom
mit mir.
In deiner Einsamkeit
bist du nicht ohne mich.

Ich bin der Hirt,
der das Verlorene sucht.
Auch das Verlorene
in deinem Leben.

Ich bin das Licht
gegen
die Finsternis
in dir.

Ich bin der Weg
aus allen deinen Sackgassen.
Ich führe dich weg
von deinen Holz- und Irrwegen,
kürze deine Umwege ab,
verzeih dir deine Abwege
und bring dich
auf den Weg des Heils.

Ich bin das Leben,
das den Tod besiegt!
Auch dem Tod in dir
will ich das Leben geben.
Wer von diesem Wasser trinkt,
das ich ihm gebe, der
wird nie mehr dürsten.
Er wird selbst zu einer Quelle werden,
aus der ewiges Leben kommt.

Nach Sanierung und Fertigstellung: Kirche Weißenbach ist schuldenfrei!

1993 war das Jubiläumsjahr für die Kirche Weißenbach: 25 Jahre sind seit ihrer Kirchweihe vergangen.

Zu diesem Jubiläum hat der Pfarrgemeinderat der Pfarre Liezen beschlossen, die Kirche nach dem ursprünglichen Plan durch den Einbau von drei Farbglasfenstern fertigzustellen und dann innen und außen zu sanieren. Dies ist uns auch zeitgerecht gelungen: Am Fest der Kirchweihe – 20. Mai 1993, Christi Himmelfahrt – konnten wir bei traumhaft schönem Wetter die Fertigstellung und gelungene Renovierung feiern.

Am Ende dieses Jahres 1993 legen wir den Pfarrbewohnern die Abrechnung durch den Wirtschaftsrat des PGR vor:

Die wichtigste Nachricht als erstes: die Kirche Weißenbach konnte durch großzügige Stiftungen durch die Fa. Knauf und die Gemeinde Weißenbach sowie durch Spenden der Pfarrbewohner von Weißenbach und der wohlwollenden Hilfe der Mutterkirche in Liezen alle Rechnungen bezahlen und ist schuldenfrei.

Hier nun die Aufstellung über Ausgaben:

3 Stück Farbglasfenster mit Künstlerhonorar	S 376.860,-
Innensanierung durch den Maler	S 126.781,-
Streichen und Konservieren der Holzverschalung	S 27.300,-
Außensanierung der Betonpfeiler und Verstrebungen	S 162.500,-
Erneuerung der Stufen zum Kircheneingang	S 29.948,-
Schutzverglasung des Westfensters, Handläufe zu den Kircheneingängen	S 28.882,-
Glocken: Klöppelaufhängungen und neue Zeitschaltuhr	S 17.240,-
Diverse Arbeiten in Eigenregie und Material	S 17.569,-
Behindertenaufgang	S 6.121,-
Summe der Ausgaben	S 793.201,-

Aufstellung aller Einnahmen:

Ersparnisse der Kirche Weißenbach aus früheren Jahren	S 181.101,-
Spenden der Weißenbacher Pfarrbewohner	S 194.654,-
Bausteinverkauf	S 8.980,-
Gewinn des 25-jährigen Jubiläumfestes	S 16.033,-
Spende der Fa. Knauf-Gips Weißenbach	S 125.620,-
Spende der Gemeinde Weißenbach	S 180.000,-
Summe der Einnahmen in Weißenbach	S 706.388,-
Spenden von Liezener Pfarrbewohnern	S 17.020,-
Spende vom Pfarrfest in Liezen	S 9.358,-
Nikolausaktion der Pfarre	S 10.985,-
Bausteinverkauf beim Pfarrfest	S 1.450,-
Spende der Mutterkirche Liezen	S 100.000,-
Summe der Gesamteinnahmen von Weißenbach und Liezen	S 845.201,-
Summe der Ausgaben	- S 793.201,-
Übertrag am 8. November 1993	S 52.000,-

Durch den Beitrag der Mutterkirche Liezen (S 100.000,-) für ihre Tochterkirche in Weißenbach ist ein Übertrag von S 52.000,- entstanden; er dient der Finanzierung des laufenden Betriebes der Kirche und der Pastoralräume im Sakristeigebäude (Strom, Heizung, Reparaturen und kleinerer Anschaffungen). Darüberhinaus müssen wir noch die Gestaltung des Baldachins über dem Altar überlegen, dessen Glas bei der Renovierung in Brüche gegangen war.

Alle Rücklagen dienen dazu, wieder einen Betrag für die Instandhaltung des Kirchengebäudes außen und innen anzusparen, damit eine so umfangreiche und kostenaufwendige Sanierung wie heuer nach 25 Jahren des Bestehens hoffentlich nicht mehr nötig sein wird.

Wir sind Ihnen dankbar für jede finanzielle Unterstützung Ihrer Kirche in Weißenbach, womit wir für die Instandhaltung Sorge tragen können. – Vergeltsgott allen Spendern in Weißenbach und Liezen!

Situationsbericht vom letzten Besuch in Arad im Oktober

Noch muß der Mährescher im Freien abgestellt werden, was einem komplizierten Gerät auf die Dauer nicht gut tut. Aber dahinter stehen schon die Stützen des Schuppens, in den die Maschinen- und Arbeitsgeräte künftig während des Winters eingestellt werden. Im Sommer und Herbst wird der Schuppen ebenso dringend für eine fallweise Zwischenlagerung der Ernte gebraucht.

Vom Verkaufserlös der 43 Fahrräder, die bei der letzten Fahrt nach Arad gebracht wurden, kann das Blech für das Dach dieses einfachen Gebäudes gekauft werden, sodaß es noch vor dem Wintereinbruch montiert werden kann. Pfarrer Sandor dankt allen Spendern sehr herzlich.

Fahrräder und Zentralheizungskörper werden auch weiterhin gesammelt. Für andere Dinge wird im Frühjahr ein Sammeltermin

bekanntgegeben, da es im Pfarrhof dafür keine Lagermöglichkeit gibt.



Der von der Caritas in Sierning bei Steyr angekaufte gebrauchte Mährescher braucht als Unterstand im Winter einen Schuppen.

Foto: Volker Schreiegg

Ein Gesamtbericht über die Weiterentwicklung des Maschinenringprojektes im heurigen Jahr wird wie voriges Jahr zum Jahresende erstellt und in der Pfarrkirche aufgelegt werden.

Doris Schreiegg,
Arbeitskreis für Rumänien

Käme Gott heute auf die Erde, bräuchte er erst mal eine Kreditkarte. Allerdings bekäme er keine; denn er hat kein geregeltes Einkommen.

Peter Ustinov

Bischof Nikolaus kommt am 2. Adventssonntag

5. Dezember (Sonntag) 1993, ab 16.00 Uhr

Heuer fällt der Vorabend des Festes des hl. Nikolaus auf einen Sonntag, was wahrscheinlich dem zeitlichen Rahmen des Besuches von Bischof Nikolaus zugute kommt: Die Familien sind den ganzen Tag zu Hause und können das Fest in Ruhe vorbereiten, was in vielen Familien an einem Wochentag nicht so leicht möglich ist.

Die Pfarre müht sich jedes Jahr sehr, Ihre Wünsche zu berücksichtigen; dennoch ist es unmöglich, daß Bischof Nikolaus in jede Familie zur gewünschten Zeit kommen kann, weil außerdem Wegstrecken berücksichtigt werden müssen. Bereiten Sie mit den Kindern Gedichte vor, ein Lied oder ein Musikstück, ein Gebet... und wenn Sie das wollen, einen Zettel, auf dem aber auch zu lesen ist, wo sich Ihr Kind müht und was es gut kann.

Den Abschluß dieses Tages bildet der Rundgang der Nikolausmänner vom Pfarrhof über die Hauptstraße und den Hauptplatz um 20.00 Uhr.

Anmeldungen zum Besuch des Bischofs Nikolaus: Pfarrkanzlei, Mo – Fr 8.00 – 11.30, 14.00 – 17.00 Uhr, Samstag, 8.00 – 11.00 Uhr, persönlich oder telefonisch (22425). Die Pfarre sendet Nikolausmänner in die Familien, in Schulen, Kindergärten und in Vereine, wobei wir sehr darauf achten, daß die Ziele eines solchen Besuches erreicht werden können. – Für Werbung und Geschenkeverteilen in Geschäften, Einkaufszentren oder Gasthäusern schicken wir weder einen Nikolaus noch borgen wir den Ornat des Bischofs dafür her. – Das darf nicht als Ungefälligkeit der Pfarre angesehen werden, es ist hier aber dieser Trennungstrich zu ziehen, weil Motiv und Ziel dabei andere sind als die der Pfarre. – Spenden, welche Sie den Nikolausmännern geben, dienen einem guten Zweck, der von den Nikolausmännern beraten und beschlossen wird.

Anmeldeschluß: Freitag, 3. Dezember 1993, 17.00 Uhr. – Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.



E. Greven

Sind Sie „zu“?

Nicht hören, nicht sehen, erst recht nicht weitersagen: Das ist das Lebensrezept von Menschen, die zumachen. Maria lebte anders. Sie ging mit wachen Augen durchs Leben. Sie öffnete sich für den Ruf Gottes. Und sie lobte Gott dafür, daß er auch die Kleinen der Welt nicht alleine läßt.

Besinnungsnachmittag für Frauen

Mittwoch, 8. Dezember 1993, 13.30 – 17.00 Uhr im 1. Stock des Pfarrhofes

Seit Jahren trifft sich ein immer kleinerer Kreis von Frauen, die miteinander beten, zur hl. Beichte gehen (eine Beichtaushilfe steht zur Verfügung) und abschließend hl. Messe feiern. – Wir laden wie jedes Jahr zu diesem Besinnungsnachmittag ein.

Adventbehelf „Hauskirche“ kostenlos

Uns ist es sehr wichtig, daß die Pfarrbewohner zu Hause in der Familie oder Alleinstehende auch allein Advent feiern können. Deshalb liegen zum Adventbeginn in der Pfarrkirche und in der Kirche Weißenbach diese Hilfen zum Feiern auf: Darin sind Feiern für die 4 Adventsonntage, zum Fest des hl. Nikolaus, zur Feier des Hl. Abends und zum Dreikönigstag zu finden. – Sie können dieses Heftchen „Hauskirche“ gratis mit nach Hause nehmen.

Adventkalender der Katholischen Männerbewegung mit Gedanken zu jedem Tag liegen ebenfalls auf und können kostenlos mitgenommen werden.

Kreuz im neuen Friedhof renoviert

Schon fünf Jahre nach der Aufstellung des Kreuzes im Neuen Friedhof war eine neuerliche Renovierung dringend nötig geworden: die Witterung setzte der Christusfigur sehr zu. Der Liezener Künstler Manfred Fasching hat den Gekreuzigten renoviert, die Kosten dafür hat die Fa. Gustav Kerschbaumer übernommen. Wir sagen ein herzliches Vergeltsgott!

Ökumenische Bibelrunde

Donnerstag, 9. Dezember 1993, 19.45 Uhr im 1. Stock des Pfarrhofes.

Wir lesen Teile der ersten Kapitel der Apostelgeschichte und denken miteinander nach über das Leben in den ersten Christengemeinden und über unsere gegenwärtigen Pfarrgemeinden. – Behelfe können in Pfarramt erworben werden.

Adventausklang: Konzert der Musikkapelle Weißenbach

4. Adventssonntag, 19. Dezember 1993, 17.00 Uhr, Kirche Weißenbach.

Frauenrunde

Donnerstag, 9. Dezember, 20 Uhr im Pfarrhof

Eingeladen sind wieder alle interessierten Frauen, diesmal zu einer Adventfeier.

Gabriele Schachinger





P. Heidutzek

Jungscharelternabend

Am 15. Dezember um 19.30 Uhr findet für die Eltern unserer Jungscharkinder ein Elternabend statt. Wir möchten alle Eltern unserer Jungscharkinder sehr herzlich einladen, zu diesem Elternabend zu kommen, da wir mit den Kindern dafür Vorbereitungen treffen. So möchten wir Ihnen mit einem Film aus den Jungstundstunden das Leben in der Jungscharkinder vermitteln und mit Ihnen über die Ziele der Jungscharkinder sprechen.

Florian Schachinger



Weihnachten – und meine Menschwerdung!

Weihnachten ist sicher eine besondere Zeit. Eine Zeit der Gefühle und der Erwartungen, der Hoffnungen und Überraschungen, der Freuden und Erinnerungen. Gerade an den menschlichen Zeichen der Zuneigung und Liebe sollen wir uns auch von Herzen freuen. Sie sind Ausdruck der Menschlichkeit Gottes.

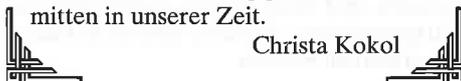
Weihnachten – Fest der Menschwerdung Gottes, aber auch unserer eigenen Menschwerdung.

Wenn Gott Mensch wird, dann verwandelt sich die Welt. Sie verwandelt sich auch, wenn Gott in und mit mir Mensch wird.

Die Heilige Nacht wird so zum Hoffnungsschimmer für Mutlose, Verzweifelte, Kranke, Trauernde, für Menschen, die oft unbewußt nach Gott rufen. Menschwerdung ist nicht ein Vorgang, der sich vor 2000 Jahren in Bethlehem ereignet hat. Gott will auch heute in uns und mit uns Mensch werden. Menschwerden heißt für uns, die oft unmenschlichen Lebensumstände und Strukturen menschlich machen, in der Welt, in unserem Land, in unserer Gesellschaft, in der Kirche, der Pfarre, der Familie, am Arbeitsplatz, im täglichen Miteinander. Menschwerden heißt einfach gut sein, so, daß andere von uns sagen können: „Das ist ein Mensch.“

Wenn Gott in uns und mit uns Mensch wird, dann ist Weihnachten, und dann werden die Menschen auch an eine göttliche Menschwerdung glauben können, mitten in unserer Zeit.

Christa Kokol



Dreikönigsaktion 1994

40 Jahre von Mensch zu Mensch

Zum 40. Mal ziehen die Sternsinger im Rahmen der Dreikönigsaktion von Haus zu Haus. Der Brauch des Sternsingens stammt aus dem 16. Jahrhundert und war nur in manchen Pfarren bis in unser Jahrhundert erhalten geblieben. 1955 griff die Katholische Jungscharkinder diesen Brauch auf und belebte ihn neu. Heute, wie schon im 16. Jahrhundert, dient er einem sozialen Zweck. Die Kinder kommen mit Liedern und Sprüchen, verkünden die frohe Botschaft und erbiten eine Spende für Menschen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien. 1993 kamen in ganz Österreich knapp 116 Millionen Schilling zusammen. Die Dreikönigsaktion, das Hilfswerk der Jungscharkinder, kann Dank der zahlreichen Spenden, jährlich 500 Projekte in über 60 Ländern unterstützen. Unterstützung finden Projekte aus den Bereichen: „Bildung“, „soziales und pastorales Engagement“ sowie „Menschenrecht“. Es handelt sich dabei um Projekte, die eine eigenständige Entfaltung der Betroffenen fördern, damit sie sich selbst und die Gesellschaft mit lebensnotwendigen Gütern und Dienstleistungen versorgen können. Bildungsprojekte sind Voraussetzung für eine sinnvolle Selbsthilfe, die Wahrung der Menschenrechte ist notwendig für eine gerechte Wirtschafts- und Sozialordnung.

Wie jedes Jahr bitten wir Erwachsene und Kinder um die Mithilfe bei der Sternsingeraktion:

Wir benötigen:

- wenigstens 52 Kindern, damit 13 Sternsingergruppen gebildet werden können;
- möglichst viele Jugendliche und Erwachsene, die eine Sternsingergruppe begleiten können;
- Familien oder Einzelpersonen, die eine Sternsingergruppe (4 Kinder und eine Begleitperson) zu einem Mittagessen in ihre Wohnung einladen oder in einem Gasthaus für eine Gruppe ein Essen bezahlen.

Wir ersuchen die Pfarrbevölkerung höflichst um baldige Meldung im Pfarramt, damit wir rechtzeitig die Sternsingeraktion für den 4. und 5. Jänner planen können.

Florian Schachinger, Past. Ass.

Klarstellung zum „Frauenfrühstück“

In den letzten Wochen wurde sehr stark zur Teilnahme am Frauenfrühstück am 20. November 1993 im Kulturhaussaal in Liezen geworben; wir wurden auch gefragt, weshalb das Frauenfrühstück im „Liezener Pfarrbrief“ nicht angekündigt worden ist.

Dazu die Stellungnahme des katholischen Pfarramtes:

- Das Frauenfrühstück wird von evangelikalen und freikirchlichen Gruppierungen veranstaltet und von der evang. Pfarre in Liezen unterstützt; die Initiatoren bezeichnen dieses Frühstück als „überkonfessionell“. – Dazu stellt das kath. Pfarramt fest, daß dieses Treffen nicht ökumenisch ist, das heißt: die katholische Pfarre unterstützt diese Veranstaltung nicht.
- Wer die Gründe dafür kennenlernen will, kann im kath. Pfarramt und auch vom Schriftenstand in der Pfarrkirche ein Informationsblatt der Katholischen Frauenbewegung abholen, in dem sehr sachlich aufgelistet ist, weswegen die kath. Kirche für das Frauenfrühstück keine Empfehlung abgibt.
- Die katholische Pfarre Liezen stellt es ihren Gläubigen frei, sich am Frauenfrühstück zu beteiligen, legt aber Wert darauf, Sie zu informieren.



ZUM NEUEN JAHR

O Gott, gib, daß ich keines Menschen Feind, aber der Freund alles Ewigen und Bleibenden sei.
 Daß ich nie Schlechtes gegen jemand ersinne, und wenn mir solches geschieht, so soll ich verschont werden, ohne daß verletzt werde, der mir solches tun wollte.
 Daß ich nur das Gute liebe, suche und erlange.
 Daß ich das Glück aller Menschen wünsche und niemand beneide.
 Daß ich niemals darauf warte, andere gescholten zu sehen, wenn ich etwas Schlechtes gesagt oder getan habe, sondern immer mich selbst tadele, bis ich mich bessere.
 Daß ich nie einen Sieg davotrage, der mir oder meinem Gegner wehtut.
 Daß ich Freunde, die einander zürnen, wieder versöhne.
 Daß ich nach ganzen Kräften allen Hilfe leiste, die sie brauchen.
 Daß ich nie einen Freund in Gefahr aufgebe.
 Daß ich mich selbst achte.
 Daß ich immer alles das zügele, was in mir wüten kann.
 Daß ich nie darüber spreche, wer böse ist oder wer Böses getan hat, sondern gute Menschen suche und ihren Fußstapfen folge.

Gebet des Eusebius, um Christi Geburt

Kinderwünsche: Reden, lachen, schmuse

Was ist eine „gute“ Familie? Die Antworten der Kinder sind verblüffend einfach: „Wenn man sieht, daß sich Vater und Mutter schon mal küssen, dann weiß man, daß die Familie super ist.“

(Schülerin, 13)

„Kinder gedeihen am besten bei Eltern, die sich lieben“, schreibt die Psychologin Eva Rachor-Waldeck in ihrem Buch „Mama, sag bravo“. Bestätigt wird ihre Behauptung durch eine Umfrage der Zeitschrift „Eltern“, die 2230 Kinder zwischen 7 und 14 Jahren fragte, was eine gute Familie ausmache.

Immer wieder kam dabei in den Antworten vor:

- daß viel gelacht wird,
- daß man zärtlich zueinander ist
- daß man viel miteinander unternimmt
- daß man sich nach einem Streit schnell wieder versöhnt,
- daß man viel miteinander spricht,
- daß man zusammenhält, auch wenn jemand etwas angestellt hat,
- daß Demokratie herrscht und die Kinder mitbestimmen dürfen.

Eine 12jährige Schülerin meinte: „Man kann eine prima Familie an den Gesichtern erkennen. Wenn alle immer lachen und fröhlich sind, ist alles in Ordnung. Wenn sie aber andauernd ein brummiges Gesicht machen, ist die Stimmung in der Familie gedrückt und nicht gut.“

Elternbeziehung: Zentrum der Familie

In der Familie entsteht das Gefühl von Sicherheit, Zusammengehörigkeit und Erfüllung dann, wenn sich die Eltern gernhaben und dies ihren Kindern zeigen, erklärt die Psychologin Rachor-Waldeck die vielen übereinstimmenden Antworten der Kinder. Im Zentrum der Familie sollte daher die funktionierende elterliche Partnerbeziehung stehen.

Die Psychologin warnt davor, die Erziehung und Pflege der Kinder bis zur Selbstaufgabe wichtig zu nehmen. Dies ehre die Eltern zwar, sei für die Kinder aber nicht unbedingt das Beste. Die Kinder selbst würden das oft besser wissen, wie die eingangs angeführten Zitate beweisen.

Waldeck ermutigt die Eltern, auch einmal etwas ohne Kinder zu unternehmen. Denn sobald der Nachwuchs einmal da ist, hören sich in den meisten Ehen die Paar-Unternehmungen auf, beobachtet die Familientherapeutin. Zur Pflege der Beziehung könnten die Eltern zum Beispiel



Kinder wollen von ihren Eltern ernst genommen werden, mit ihnen viel reden, lachen und schmuse.
Foto: B. Siegl

- ein „kinderfreies“ Wochenende organisieren,
- wenigstens einen Abend pro Woche zu zweit verbringen und sich da auch wirklich nur miteinander beschäftigen.

Kinder sind keine Beichtväter

Bahnt sich ein Streit zwischen Mutter und Vater an, empfiehlt Waldeck: „Machen Sie das, was Sie und Ihren Partner angeht, mit ihm selbst aus und nur mit ihm.“ Sie rät davon ab, Kinder in eheliche Angelegenheiten zu verwickeln: „Kinder sind keine Beichtväter für Eheprobleme.“ Denn Kinder, die als Verbündete in die Zwistigkeiten ihrer Eltern hineingezogen werden, könnten Schaden an ihrer Persönlichkeit erleiden.

Wichtig sei auch, den Kindern zu sagen, daß der Streit nichts mit ihnen zu tun habe – sie entwickeln sonst schwere Schuldgefühle. „Sie können dem Kind auch erklären, daß seine Eltern manchmal genauso kindisch sind wie Dreijährige und sich ebenso streiten. Denn jedes Kind kennt Streit und Versöhnung aus eigener Erfahrung“, meint die Familientherapeutin.

Waldeck unterscheidet zwischen „wachstumsfördernden“ und „wachstumshemmenden“ Familien. Kennzeichen einer Familie, in der sich alle Mitglieder ihrem Alter entsprechend entwickeln können:

- Jeder hat mit jedem Kontakt. Gleichzeitig ist er frei, das zu tun, was für ihn gerade richtig ist. Bei Jugendlichen ist zum Beispiel der Kontakt mit Gleichaltrigen sehr wichtig – es ist normal, wenn er die meiste Zeit des Tages mit seinen Freunden verbringt.
- Jeder kann in einer wachstumsfördernden Familie seine Gefühle offen zeigen, auch solche wie Schmerz, Trauer, Eifersucht, Ärger und Zorn. Die Wünsche des anderen werden ernst genommen.

Wenn sich nicht alle Familienmitglieder wohl fühlen, dann könnte ein gutes, ehrliches Gespräch mit der ganzen Familie über alle Empfindungen und Eindrücke helfen. **M.S.**

● Buchtip:

Eva Rachor-Waldeck: Mama, sag bravo! In der Familie offen miteinander umgehen. Verlag Herder/Spektrum 1993.

Diesen Beitrag haben wir der Zeitschrift „EHE und FAMILIE“, Nr. 10/1993 entnommen und weisen hin auf obige Buchempfehlung!



**Kindersegnung
am Familiensonntag
Sonntag, zugleich Stefanitag:
26. Dezember 1993,
8.30 Uhr in Weißenbach
10.00 Uhr in Liezen**

Die Kindersegnung nach Weihnachten hat nun schon einen festen Platz im Leben der Pfarre und der Familien. In der kindgemäß gestalteten Meßfeier werden nach der Predigt die kleinen und größeren Kinder gesegnet. Wir freuen uns, wenn viele Eltern und Großeltern mit ihren Kindern bzw. Enkelkindern kommen. – Ein Tip: Die beiden Seitenkapellen sind beheizt, die Kirche in Weißenbach sowieso.

Familiengebetsgottesdienst im Advent auch in der Pfarrkirche

Diese Gebetsgottesdienste für Kinder und Eltern, die wir seit eineinhalb Jahren monatlich in Weißenbach feiern, sind sehr gut besucht und genießen hohe Wertschätzung von Kindern und Eltern. Das ist der Grund, dasselbe auch in der Pfarrkirche Liezen zu versuchen:

**Mittwoch, 1. Dezember 1993,
18.00 Uhr, Pfarrkirche.**

Wir feiern mit den Kindern Advent und weisen auch hin auf das Leben des guten Bischofs Nikolaus der so vielen Menschen geholfen hat. In dieser Feier werden auch Kinder offiziell in die Jungschar aufgenommen, wobei ihnen das Jungscharkreuz an einem Kettel überreicht werden wird. – Kindergarten-, Schulkinder und deren Eltern sind herzlich eingeladen, mitzufeiern.

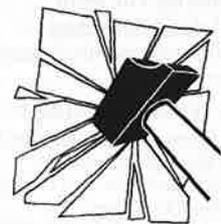
Adventfeier mit den Erstkommunionkindern des nächsten Jahres

**Freitag, 10. Dezember 1993, um 17.30 Uhr
in der Pfarrkirche.**

Auch die Eltern unserer nächstjährigen Erstkommunionkinder sind eingeladen, die Kinder in die Kirche zu begleiten und mit ihnen zu feiern.

Wallfahrt am 13. des Monats nach Admont

**Montag, 13. Dezember 1993:
18.00 Uhr: Rosenkranz in der Stiftskirche,
18.30 Uhr: Meßfeier**



Bußgottesdienste

Zerschlagen wir wieder einmal den Spiegel, der uns täglich ein falsches Bild von uns selbst vorgaukelt. Kommen wir wieder mit uns selbst, unseren Mitmenschen und mit Gott ins Reine. Streichen Sie sich die Termine unserer Bußgottesdienste rot an in Ihrem Kalender:

Bußandachten und Beichte im Advent

**Liezen:
Freitag, 10. Dezember 1993, 19.00 Uhr
Bußandacht,
Samstag, 18. Dezember 1993, ab 18.00 Uhr
Beichtgelegenheit auch bei einem fremden Priester.**

**Weißenbach:
Donnerstag, 9. Dezember 1993, 19.00 Uhr,
Bußandacht
Donnerstag, 16. Dezember 1993, ab 18.00
Uhr Beichtgelegenheit auch bei einem
Aushilfspriester.**

Wo wir uns treffen können
Dezember 93
LIEZEN

Gottesdienste:

Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag 19.00 Uhr

Gebetszeiten: Dienstag um 9.30 und Donnerstag um 9.00 Uhr

27. Nov.: Adventbeginn (Samstag)

19.00 Uhr: Adventkranzweihe und Abendmesse

1. Dez.: Mittwoch der 1. Adventwoche

18.00 Uhr: Familien-Gebetsgottesdienst (lesen Sie auf Seite 5)

3. Dez.: 1. Freitag im Monat

18.00 Uhr: Beichtgelegenheit

5. Dez.: Nikolausaktion (Sonntag)

Ab 16.30 Uhr ist der Besuch des Bischofs Nikolaus in den Familien möglich.

7. Dez.: Vorabend des Marienfeiertages (Dienstag)

Keine Abendmesse!

8. Dez.: Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria (Mittwoch)

10.00 Uhr: Festtagsmesse

13.30 Uhr: Beginn des Besinnungsnachmittags der Frauen im 1. Stock des Pfarrhofes. – Beichtgelegenheit und Meßfeier.

10. Dez.: Freitag der 2. Adventwoche

17.30 Uhr: Adventfeier der Erstkommunionkinder des nächsten Jahres mit ihren Eltern.

19.00 Uhr: Bußandacht

12. Dez.: 3. Adventsonntag

17.00 Uhr: Adventkonzert des Singkreises Praetorius (siehe Ankündigung nebenan)

18. Dez.: Samstag vor dem 4. Adventsonntag

Ab 18.00 Uhr: Beichtgelegenheit auch bei einem fremden Priester

24. Dez.: Hl. Abend (Freitag)

10.00 Uhr: Hl. Messe mit anschließender Weihe der Weihnachtskerzen.

16.00 Uhr: Krippenandacht und Öffnung der Weihnachtskrippe

Christmetten und Christtag: siehe eigene Ankündigung auf Seite 1.

25. Dez.:

19.00 Uhr: Vorabendmesse zum Sonntag

26. Dez.: Familiensonntag und Fest des hl. Stefanus

10.00 Uhr: Messe mit Kindersegnung

31. Dez.: Fest des hl. Silvester (Freitag)

19.00 Uhr: Dankgottesdienst zum Jahresschluß mit anschließendem Neujahrswunsch der Pfarrgemeinde bei Glühwein im Kirchhof.

1. Jän.: Neujahr und Hochfest der Gottesmutter (Samstag)

10.00 Uhr: Meßfeier

19.00 Uhr: Vorabendmesse zum Sonntag

4./5. Jän.: Sternsingen (Dienstag und Mittwoch)

Ehevorbereitung:

Liezen: Samstag, 12. März 1994

14.30 – 18.30 Uhr, Pfarrhof.

Irdning: Samstag

WEISSENBACH

Gottesdienste

Sonn- und Feiertage: 8.30 Uhr

Donnerstag: 19.00 Uhr

27. Nov.: Adventbeginn

17.30 Uhr: Messe mit Adventkranzweihe

28. Nov.: 1. Adventsonntag

8.30 Uhr: Meßfeier

17.00 Uhr: Adventkonzert der Chorgemeinschaft Liezen unter der Leitung von Christian Vasold; siehe nebenan.

2. Dez.: Donnerstag

18.00 Uhr: Familiengebetsgottesdienst zum Thema Advent und hl. Nikolaus. – Aufnahmefeier von Kindern in die Jungschlar.

5. Dez.: 2. Adventsonntag

An diesem Sonntag erbitten wir von den Kirchenbesuchern ein Opfer für „Bruder in Not“.

8.30 Uhr: Bei dieser Sonntagsmesse werden zwei neue Ministrantinnen vorgestellt und in die Schlar der Ministranten aufgenommen.

9. Dez.: Donnerstag

18.30 Uhr: Rosenkranzgebet

19.00 Uhr: Bußandacht

16. Dez.: Donnerstag

Ab 18.00 Uhr Beichtgelegenheit auch bei einem fremden Priester

19. Dez.: 4. Adventsonntag

In der Messe um 8.30 Uhr werden die Kerzen für Weihnachten geweiht.

17.00 Uhr **Adventkonzert der Musikkapelle Weissenbach** siehe Seite 3.

Christmette und Christtag: Zusammenfassung auf Seite 1.

26. Dez.: Familiensonntag und Stefanitag

8.30 Uhr: Meßfeier mit Kindersegnung

31. Dez.: Silvester (Freitag)

17.00 Uhr: Dankgottesdienst mit nachfolgendem Neujahrswunsch bei Glühwein vor der Kirche.

Taufsamstage:

4. und 18. Dezember 1993

8. und 22. Jänner 1994

Adventbeginn: Konzert der Chorgemeinschaft Liezen

1. Adventsonntag, 28. November 1993, 17.00 Uhr, Kirche Weissenbach

„Wanns draußt bald finsta wird“
 Ausführende: Chorgemeinschaft Liezen unter Leitung von Christian Vasold.
 Eine Musizier- und eine Kinderspiel-Gruppe wirken mit. Spenden kommen der Chorarbeit zugute.

7 Mädchen und Buben beginnen ihren Ministrantendienst

In Liezen sind es folgende 5 Kinder:

Baumann Vera, Alpenbadstraße 16; Köck Brigitte, Brunnfeldweg 44; Kraml Tanja, Ausseer Straße 39; Lemmerer Thomas, Am Salberg; Wöhler Stefan, Alpenbadstraße 16.

Weissenbach:

Immervoll Liesa, Weissenbach 69; Krenn Marlene, Weissenbach 298.

Diese neuen Ministranten werden am 2. Adventsonntag, dem 5. Dezember 1993, bei den Meßfeiern um 8.30 Uhr in Weissenbach bzw. um 10.00 Uhr in Liezen der Pfarrgemeinde vorgestellt werden. Wir wünschen diesen Kindern, daß die Begeisterung für diesen Dienst mehrere Jahre anhält.

Eucharistische Anbetung:

Montag, 13. Dezember 1993, nach der Abendmesse um 19.00 Uhr.

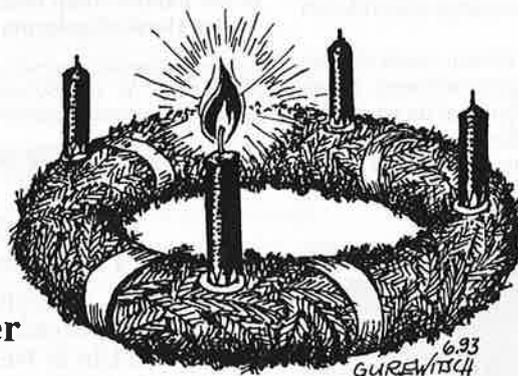
Firmtermin:

Samstag, 23. April 1994, 15 Uhr, Pfarrkirche Liezen. Firmspender: Prälat Dr. phil. und Mag. theol. Agidius Leopold, Graz.

Kinder Gottes wurden durch die Taufe:

Ein Sohn Martin von Irmgard und Franz Sieberer, Grimminggasse 30; ein Sohn Gernot Herwig von Monika und Herwig Bergant, Rathausplatz 4; ein Sohn Robert Johannes von Claudia und Helmut Fröschl, Grimminggasse 14; eine Tochter Stephanie von Sieglinde und Franz Unterberger, Reithal 11; eine Tochter Tamara von Doris und Walter Pichler, Selzthal 164; ein Sohn Manuel von Marion Meister und Werner Thor, Lassing, Moos 8; eine Tochter Jasmin von Sibylle Krumfuß, Kernstockgasse 9; eine Tochter Johanna von Theresia und Martin Mandl, Pyhrnstraße 47.

In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:
 Friedrich Bergmann, 86 Jahre, Schillerstraße 4



Botschafter

Der erste Adventskranz hing vor etwa 150 Jahren an der Decke des „Rauhen Hauses“, einem evangelischen Waisen- und Erziehungsheim bei Hamburg. Vier große weiße Kerzen für die Adventsontage und 19 kleinere für die Wochentage der

des Lichtes

Adventszeit waren die ersten Botschafter des Lichtes der Weihnacht. Seitdem erleben es ungezählte Familien so wie die Kinder im Rauhen Haus: Je näher die Menschwerdung Christi rückt, umso lichter wird es in der Welt.

Der Pfarrbrief vom Monat Jänner möge von den Austrägern am Donnerstag, dem 30. Dezember 1993, im Parterre des Pfarrhofes abgeholt werden.

Impressum: Medieninhaber: R. k. Pfarramt Liezen, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22425.
 Anschrift von Herausgeber und Redaktion:
 Pfarrer Josef Schmidt, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen.
 Name des Herstellers: Druckerei Jost GesmbH. & Co., Döllacher Straße 17, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22086.